**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 3 (1905)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und Größe des von außen oder innen fühlbaren Teiles des Kindeskopfes auf den Stand seines größten Umfanges schließen. Dazu gehört aber große Ersahrung, wenn man nicht den größten Täuschungen anheimfallen will.

Immerhin lassen sich einige Katschläge erteilen und Regeln seiststellen, welche die Ausgabe wesentlich erleichtern. Betrachten wir also nacheinander die Stadien, welche der Kopf bei seinem Vorrücken durchläuft. Die verschiedenen Lagen (1., 2., 3., 4.) werden dabei nicht speziell berücksichtigt.

#### 1. Ropf beweglich über dem Beden.

Ms allgemeine Regel gist: Gegen Ende der Schwangerschaft, also bevor die eigentlichen Wehen begonnen haben, steht der Kopf bei Mehrgebärenden noch beweglich über dem Becken, bei Erstgebärenden aber ist er bereits mehr oder weniger ins Becken eingetreten, steht meistensichen sest im Eingang. Doch gibt es von dieser Regel häufige Ausnahmen, was hauptsächlich in dem Erösenverhältnis zwischen Kopf und Becken seinen Grund hat.

Daß der Kopf beweglich über dem Becken steht, können wir schon durch die äußere Untersuchung erkennen, indem wir durch Umgreisen desselben mit einer Hand oder Betasten mit den ausgestreckten beiden Händen seine Beweglichkeit konstatieren. Steht der Kopf noch hoch über dem Becken, so fühlt man ihn ballotieren, d. h. beim Eindrücken zurückweichen, wie eine Holzkugel im Basser; ist er aber mit einem kleinen Anteil eingetreten, dann läßt sich seine Beweglichkeit oft von außen nicht mehr erkennen. Bersuchen wir aber bei der innern Untersuchung ihn nach oben zu schieben, so gelingt uns das noch mehr oder weniger leicht.

Wir unterscheiben asso: a) Kopf ballotierend, b. h. hoch über dem Becken; b) Kopf leicht beweglich, d. h. mit einem sehr kleinen Anteil eingetreten; c) Kopf schwer beweglich, d. h. mit einem größeren Anteil (aber noch nicht mit seiner vollen Rundung) eingetreten. Die Beweglichseit des Kopfes beweist uns in jedem Fasse, daß er noch nicht mit seinem größten Umfange eingetreten ist.

Selbstverständlich darf man nie durch große und sangdauernde Schmerzen der Gebärenden sich zu der Meinung verseiten sassen, der Kopf nüsse nun eingetreten sein; manchmas sind eben die Wehen doch nicht so träftig, wie es scheint, oder der Kopf ist zu groß oder das Becken zu klein.

Zinveilen hindert uns die Gebärende durch Pressen oder Widerspenstigkeit daran, die Beweg-lichkeit des Kopses zu prüsen, dann hat man Folgendes zu bedenken: Wenn wir bei sorgsältiger Abtastung alles Erreichbaren von innen her nur einen kleinen Teil des Kopses fühlen, dann ist er nit seinem größten Umsang sicherlich noch beweglich über dem Eingang. Besonders sicher sind wir nit diesem Urteil dann, wenn der sühlbare Schädelanteil sich nur wenig ins Becken herad vorwölbt, also beinahe flach erscheint. Tas lehrt uns, daß der Kops sich dem Becken noch gar nicht angepaßt hat.

Ein weiteres Hulfsmittel gibt uns die Richtung der Pfeilnaht: verläuft sie quer, dann steht der Kopf noch hoch. Erst wenn er vollständig eingetreten ist, wandert die kleine Fontanelle gegen vorne hin, so daß die Pfeilnaht dann eine schräge Richtung annimmt, nämlich bei I. Schäbellage won rechts hinten nach sinks vorn, bei II. Schäbellage von sinks hinten nach rechts vorn. Luerstand der Pfeilnaht bedeutet also fast im mer Hochstand des Kopfes.

Ausnahmen sind sehr selten. Nur bei stark allgemein verengtem Becken steht zuweilen die Pseilnaht schon am hochstehenden Kopse ausgesprochen schräg. Andererseits kommt am tiesstehenden Kopse Querstand der Pseilnaht bei außerordentlicher Kleinheit des Schädels vor.

Damit hätten wir wohl die Merkmale des hoch über dem Becken und des hoch im Beckeneingang stehenden Kopfes erschöpft und kommen nun zum folgenden Stadium.

(Fortsetzung in der nächsten Nummer.)

#### Aus dem Jahresbericht der kanton. Entbindungsanstalt St. Gallen pro 1904.

Borftand: Dr. Th. Aepli.

#### Geburten.

Ginichlichlich 7 Hällen von ganz frühen Fehlgeburten und der Zwillingsgeburten fanden 475 Geburten statt, oder 25 niehr als im Vorjahr; sie verteilen sich auf die einzelnen Monate wie folat:

Januar		$^{26}$	Juli		38
Februar		41	August .		30
Marz		37	September		38
Upril		53	Ottober .		39
Mai .		53	November		30
Juni .		41	Dezember		49

Am Tage wurden geboren 291, nachts 184, rechtzeitig 367, frühzeitig 101, unzeitig 7, che-lich 326, unehelich 144; von den lettern stammen 61 aus dem Stadtbezirk, 83 von Müttern, die nicht in der Stadt wohnen; Knaben 242, Mädchen 226, unbestimmbares Geschlecht 7, sebend 446, tot 29, von den lettern saultot 7; Zwissingsgeburten 5.

#### Fruchtlage:

I.	Schädellage	305	Steißlagen	7
П.	, ,,	131	Fußlagen	6
III.	"	5	Querlagen	õ
IV.	"	6	Unbestimmbare Lagen	7
Gesichtslagen 1		Stirnlagen	2	
Komplifationen			bei der Geburt.	
Enge"Berten 32		Cervir-Riffe .	3	
Nachblutungen 26		Clitoris-Riffe	3	
Zurückhaltung der		Vorfall der Hand	2	
	Nachgeburt	12	Placenta praevia	1
Etlampfie		4	Umftülpung der Ge-	
Borfall der Nabel=		bärmutter	1	
	jchnur	3		

#### Kinder.

Gejund ausgetreten sind 395 Kinder, frank 22, nämlich 7 mit Ophthalmoblenorrhoe und 1 mit Tarmkatarrh in den Kantonsspital; 3 mit Tarmkatarrh, 8 mit Soor und 3 mit angeborner Schwäche nach Hause. Bezüglich des Soor ist eine bedeutende Abnahme dieser Krankheit zu konktateren.

Gestorben sind 32 Kinder, nämlich 25 an Lebensschwäche, 3 an Gehirnblutungen und je 2 an Magen-Darm-Katarrh und Lungenentzündung.

Größte Länge einer Frucht 62 cm, größtes Gewicht 5000 Grannn. 17 Kinder wogen bei der Geburt über 4000, 4 über 4500 Grannn. 1 Kind brachte 2 Schneidezähne zur Welt.

Die beiden Brutösen werden viel benutt, hie und da auch von auswärts.

#### gebammenkurfe.

Der vom 22. Februar bis 9. Juli abgehaltene Hebammenturs für neue Schülerinnen wurde ursprünglich von 20 Teilnehmerinnen besucht; 7 Davon gehörten bem Ranton St. Gallen, 6 bem Kanton Thurgau, 4 dem Kanton Luzern und je 1 den Kantonen Schwyz, Glarus und Appenzell 3.-Rh. an. Gine Schülerin mußte ichon gang anfangs wegen Unfähigkeit entlassen werden, die übrigen konnten alle das Eramen bestehen. die Schülerinnen punkto Tleiß, Begabung, Fertigfeit, Wiffen und Können jehr ftart Differieren, bürfte einmal die Frage ventiliert werden, ob es nicht angezeigt ware, verschiedene Stufen der Patente, 3. B. folche mit I., II. und III. Note auszustellen; für viele mare es ein Unsporn, und für die Fleißigen und Tüchtigen nichts als eine gerechte Unerkennung gegenüber den Unfleißigen und Indifferenten; es erscheint mir nicht richtig zu sein, tüchtige und nicht tüchtige Hebammen auf gleiche Stufe zu ftellen.

An Material standen im Kurs 198 Geburten und zirka 270 poliklinische Untersuchungen zur Berfügung.

Ein Biederholungskurs, der größte der bisher abgehaltenen, zählte 20 Teilnehmerinnen: je 3 aus den Bezirken Rorschach, Ober-Rheintal, Werdenberg und Goßau, je 2 aus den Bezirken Sargans und Ober-Toggenburg und je 1 aus

St. Gallen, Tablat, Alt-Toggenburg und Unter-Toggenburg; die älteste war 61 Jahre alt; alle übrigen haben ihren ersten Kurs unter dem jetigen Anstaltsarzt durchgemacht.

#### Pflegerinnenkurfe.

12 Pflegerinnen machten einen je 6 Wochen dauernden Pflegeturs durch: 5 aus dem Kanton St. Gallen, 5 aus dem Kanton Thurgau und je 1 aus den Kantonen Appenzell A.-Mh. und J.-Mh. keine mußte als unbrauchbar entlassen werden: 11 erhielten empfehlende Zeugnisse. Die Ersahrung macht es wünschenswert, daß die Tauer der Kurse verlängert wird, vorläusig einmal auf 8 Wochen.

#### Ginsendungen.

Am 14. August diese Jahres wurde ich zu einer 45 Jahre alten, 2. gebärenden Frau gerusen. Als ich nachmittags 2 Uhr ankam, hatte die Frau nur schwache Wechen, alle 10—15 Wimuten. Ich gab ihr dann ein Khstier, hernach reinigte ich sie und machte ihr eine 35° heiße Spülung, darauf kamen die Wehen alle 5—7 Wimuten. Die Untersuchung ergab: Schädelage, Muttermund 2 Fr. Stück groß, Blase steht. Um has 6 Uhr sprang die Blase bei einer heftigen Wehe. Untersuchung: 1. Schädellage, kopf in der Beckenhöhle, kleine Fontanelle vorn, Muttermund verstrichen.

Ich legte nun die Hand zum Dammichute an und bei der nächsten Wehe trat der Kopf hervor. Die Nabelichnur war um den Hals geschlungen, ließ sich aber nicht lockern und über ben Ropf ziehen, sie war zu straff. Gleichzeitig tam eine Wehe und das Kind war geboren. Die Nabelschnur war um den Hals gewickelt, bann um ben rechten Schenkel und hinauf über die Bruft mit dem rechten Urm. Alls ich die Nabelschnur gelöst, fing das Kind sofort an zu schreien. Ich nabelte es ab und legte es auf Die Seite auf ein warmes Riffen. Mis ich den Uterus umgriff, war er so groß, daß er bis an die Rippen reichte, asso wie vor der Geburt! Er war aber hart, die Frau hatte richtige Wehen. Nach 10 Minuten kam die Placenta gang spontan; aber der Uterus wurde nicht fleiner und auch nicht weich. Die Placenta war ganz, aber die Sihäute sehlten gänzlich. Bei der äußern Untersuchung fand ich nichts heraus. 3ch desinfizierte mich und machte eine innere. Auch hier fand ich nichts als Blutgerinsel. Der Ilterus zog sich während der Untersuchung jo fest zusammen, daß ich kaum mehr mit dem Finger herauskam. Ich wurde also aus dieser Sache nicht tlug und schickte zum Arzt mit dem Bericht, die Frau habe geboren, die Placenta sei spontan gefolgt, ein zweites Kind sinde ich nicht und doch reiche der Uterus bis unter die Rippen. Rach einer halben Stunde fam der Bei der äußern Untersuchung sagte er "Etwas ift da drinnen, aber was es ift, weiß ich nicht". Nachdem der Arzt sich desinfiziert und ich die Frau gewaschen hatte, untersuchte der Arzt. Aber der Muttermund hatte fich jo geschloffen, daß der Arzt kaum mit einem Finger hinauf konnte; er fand nichts als die zurückgebliebenen Eihäutereste, welche er herauszog, fo gut es ging. Nachher machte der Arzt ihr eine Ergotin-Ginfprigung und am nächsten Morgen eine Uterusausspülung. Aber er hatte bie größte Mühe, das Mutterrohr einzuführen, benn der Muttermund hatte fich ziemlich fest Das Allgemeinbefinden der Frau geschlossen. war gut. Temperatur am Abend nach der Geburt 37,5, Buls 84. Um Morgen nach der Spülung 37,0 und 76 Buls. Der Arzt verordnete täglich 2 Spülungen. Ich befolgte es 5 Tage lang; am 5. Tage hörte der Ausfluß ganzlich auf, worauf ich die Spulungen unterließ und die Frau wie jede andere Wöchnerin besorgte. Dann kam der Wochenfluß wieder reichsicher. Der Uterus war am 6. und 8. Tage noch in der gleichen Sohe wie nach der Geburt. Die Temperatur betrug immer morgens 37,0

und 74—78 Puls; abends 37,5 ober 6 und 80-82 Puls, auch hatte die Frau recht guten Appetit. Unt 8. Tage ließ ich den Arzt nochmals kommen. Er verichried ihr Secale. Am 12. Tage war der Uterus immer noch über dem Nabel. Am 15. Tage ftand er in der Mitte zwischen Schamfuge und Nabel. Am 16. Tage verließ die Frau trop allem ärztlichen Zureden das Bett und ich beendete die Wochenbettpflege. Die Placenta war klein, der Nabelftrang zweiteilig und nicht gewunden, was ich auch noch nie gesehen habe.

Unmerfung der Redaftion. Wenn der Uterus die Gebärmutter) nach einer Geburt jo groß wie in diesem Fall gesunden wird, dann ist er entweder erschlafft und mit Blut gesüllt, oder enthält noch ein zweites Kind oder große Placentareste, vielleicht eine Nebenplacenta. Aus der ausführlich und klar erzählten Geburtsgesichichte gest aber hervor, daß keine von diesen Erklärungen hier in Frage kommen kann. Folglich sandelte es sich um eine ganz andere Ursache der hochgradigen und langdauernden Bergrößerung des Uterus, nämlich um eine Geschwusst in seiner Wand und zwar eine Fasergeichwusst, ein sogen. Uterusmyom.

Mit dieser Annahme stimmen alle Angaben überein. Erftens das Alter: 45 Jahre; benn Myome erreichen in der Regel erft in vorgeichrittenem Alter eine beträchtliche Größe. Beobachtung, daß der Uterus andauernd hart blieb, rührt davon her, daß man von außen nur die harte Geschwulst sühlte. Ausnahmsweise kommen allerdings auch sehr weiche Myome Manchmal fühlt man durch die Bauch wand mehrere oder viele Myomknollen, jo daß man an einen gefüllten Kartoffelfack erinnert wird; in dem mitgeteilten Falle aber fonnte man nur eine große Geschwulft taften, die sich vom Uterus selber nicht unterscheiden ließ. Meistens liegen aber in der Uteruswand noch mehrere kleinere Geschwulstteile. Der Mutter-nund war hier nach der Geburt so eng und die Einführung bes Mutterrohres in den Uterus fo ichwierig, weil wahrscheinlich solche kleinere Geschwulstteile den Mutterhals verengt hatten. Erstaunlich ift es oft, wie gunftig eine Geburt trot solcher Geschwülste verläuft. Das wird dadurch ermöglicht, daß durch die Wehentätigkeit die Myome in die Sohe gezogen und geschoben werden, fo daß der untere Teil der Gebarmutter frei davon wird und das Rind bei seinem Durchtritt burch bas Becken fein Sindernis findet. Nach Ausstoßung des Kindes treten dann die Mnome an ihre frühere Stelle gurud. Bleibt aber auch in ber 2. Geburtsperiode ein größeres Myom im tleinen Becten liegen, dann ift die natürliche Geburt unmöglich und es kommt zur Gebärmutterzerreißung, wenn nicht durch Per-foration oder Kaiserschnitt geholsen wird.

Das plöyliche Aufhören des Wochenflusses am 5. Tage konnte dadurch bedingt worden sein, daß ein Teil der Geschwusst so auf die Gebärnutterhöhle drückte, daß der Abfluß verlegt wurde. Bei der weitern Kückbildung des Uterus weiched sich dann die Lage diese Myones wieder und der Weg für den Wochenfluß wurde wieder frei.

Interessant wäre es, zu ersahren, wie groß der Uterus nach Beendigung des Wochenbettes, also 6—8 Wochen nach der Geburt, geworden war. Die Mydme schwellen nämlich während der Schwangerschaft meist start an und schrunupsen im Wochenbett wieder zusammen. Besördert kann diese Schrunupsung dadurch werden, daß nan der Wöchnerin Secale gibt, wie es auch hier der Arzt getan hatte.

Endlich noch ein Wort über die Nabelschmur. Die Windungen des Nabelstranges entstehen durch die Drehungen des Kindes in der Gebärmutter. Wenn nun die Gebärmutterhöhle durch Myome verengt wird, kann es vorkommen, daß das Kind, nachdem es eine gewisse Größe erreicht hat, nicht mehr genügend Platz sindet, um Trehungen auszuführen. Dann werden auch teine Vindungen mehr gebildet. Diese Erklärung

fönnte vielleicht in dem erzählten Falle zu treffen

Rürzlich wurde ich zu einer Frau gerufen, Die Die 7. Geburt vor sich hatte. Abstand seit der letten 7 Jahre. Alter der Frau 40 Jahre. Mls ich zu ihr tam, flagte fie über ftarke Schmerzen in der Blasengegend, die von Zeit zu Zeit kamen und durch's "Kreuz" verliesen. Nach ihrer Be-rechnung war schon die normale Schwangerschaftszeit verstoffen. Ich untersuchte, die Geburt hatte nicht begonnen, der Mutternund war beinahe noch geschlossen und hochstchend. Die Kindslage normal, voraussichtlich großes Kind. Die Frau blieb nun zu Bett und die Schmerzen ließen nach, nachdem mehrere Kamillen-Umschläge gemacht Bemerten muß ich noch, daß Barnmurben. beschwerden, ebensolche vom Darm, ausgeschlossen waren. Es vergingen wieder einige Tage, Die Frau verrichtete leichtere Hausarbeit und bei Gefühl wieder eintretender Schmerzen legte fie fich nieder, und fo gieng's leidlich bis jum Tage der Geburt, die nach 12 Tagen von meinem ersten Besuch an eintrat.

Nachmittags 2 Uhr wurde ich gerufen und die Geburt hatte langsam begonnen. Es traten zwar langpaufige, doch träftige Wehen ein, und es gieng wie bei Erstgebärender. Abends 9 Uhr plöglich stellten sich statt der Wehen wieder die oben befagten Schmerzen ein. Nun schickte ich zum Urzt, und nach jeiner Unkunft untersuchte er und dann wurde eine Ergotin-Ginsprigung gemacht, der Muttermund jollte sich noch mehr öffnen, bevor die Zange gebraucht werden konnte. (Der Muttermund war sehr unnachgiebig und hatte ich deswegen ein warmes Vollbad nehmen laffen). Die Schmerzen, jagte der Arzt, muffen von einer schwachen Stelle des Uterus herrühren. Nachdem das Ergotin ein wenig noch gewirkt hatte, wurde die Narkose vorgenommen und die Bange angelegt; doch nach Aussage des Arztes war das Gelingen zu bezweifeln. Der Ropf tonnte gefaßt werden aber, ins Beden herabgeleitet, glitt die Zange aus, eine drohende Zerreißung des Uterus war da. Mit größter Anstrengung mußte nun zur Rettung von Mutter und Kind, namentlich der Ersteren, die Wendung gemacht werden. Der Ropf zurückgeschoben und die Füße geholt, war bas Werk banger Minuten. Gottlob, es gelang. Die Mutter befand sich nach Erwachen aus der Narkoje zwar bedenklich schwach und es mußte fortwährend Alkohol gereicht werden, und so war in etwa 2 Stunden schon der Zustand ordentlich. Die Placenta wurde bald nach der Geburt durch den Crede entfernt und der Blutverlust war nicht beforgniserregend. Das Kind, ein Knabe von 4,2 kg, fam nach Wiederbelebungsversuchen bald zu Atem und hat sich bis jest wohl befunden; die Strapagen der Geburt hatten für ihn feine bosen Folgen. Die Frau machte ein gutes Wochenbett durch, und am 11. Tage konnte fie das Bett verlassen und ist heute in guter Gesundheit, was ja jedesmal auch von uns Hebammen gewürdigt zu werden weiß.

Unmertung der Redaftion. Wenn die frühern Geburten normal verlaufen sind, worüber leider eine Mitteilung fehlt, dann lag diesmal das Geburtshindernis offenbar an der besonderen Größe des Kindes (4,2 kg!). Zu einer Mutmaßung über den Grund der erwähnten Schmerzen sehlen irgend welche Unhaltspunkte.

# Schweizerischer Rebammenverein.

# Aus den Perhandlungen des Zentralvorstandes vom 10. Nov.:

Berte Mitglieder! Um Guch einen kleinen Einblick in unsere Arbeit zu geben, teile ich den verehrten Kolleginnen gerne mit, daß wir in der heutigen Sigung den Inhalt von 26 Briefen zu besprechen hatten, und wenn ich Euch nur einigermaßen die verschiedenen Winsich und Meinungen und Klagen mannigfacher Art. bekannt geben würde — ich glaube, manches Gemüt

würde schwere Stunden dadurch befommen, welche wir gerne ersparen. Wir geben Guch die Bersicherung, daß der Zentralvorstand es sich angelegen sein läßt, soviel wie möglich zu raten und zu helfen. Drei Unterstützungsgesuche von fehr bedürftigen Mitgliedern wurden zur Erledigung Frau Hirt überwiesen. — Wir haben die Freude, eine Gabe von 50 Fr. von einem ungenannt sein wollenden Herrn zu verdanken für den Altersversorgungsfond. Die ausgesandten Birkulare find beinahe alle zurückgekommen und geben uns eine gute leberficht betreffs der Alterszusammenstellung. Die General-Agentur wünschte biejes ebenfalls, um einen bestimmten Anhaltspuntt für die Berechnung der Prämienanfate gu bekommen. Ein Returs an die Generaldirektion der Schweiz. Bundesbahn ift an dieselbe abgegangen, betreffend Jahrtagen-Ermäßigung, und wir hoffen dadurch die Bundesväter zu unsern Gunften umzuftimmen. Als Antwort auf den Brief einer Settion, welche uns über unfere Sammlungen etwas fritifiert, zur Auftlarung, daß am Hebammentag in Kempthal dem Zentralvorstand die Erlaubnis gegeben wurde, Geld zu beschaffen auf irgendwelche Weise, wie derselbe es für gut findet. Darum, liebe Mitglieder, benütet die Sammelbogen gern, ein gar eifriges Mitglied hat sie uns geschenkt, und wir bitten Euch, zu verlangen von Frau Rotach zum ganz beliebigen Gebrauch, viel oder wenig, denn wir brauchen für die Altersversorgung Geld, viel Geld! Berglich mußten wir lachen beim Durchlesen des ausgefüllten Scheines eines alten Mütterchens, welches die Frage stellte, ob sie wohl auch aufgenommen werde. Da seht nur, wie sie sich jetzt schon sehnen und hoffen, auch die lieben alten Betagten! Bas liegt uns näher, als daß wir um Guere Mithulfe bitten?

Im Namen des Zentralvorstandes sendet Euch viele Grüße

Die Aftuarin: Frau Gehry.

#### Un die Settionen und Einzelmitglieder des Schweizer. Hebammenvereins.

Hiemit möchte ich die Tit. Sektionen, die mit der. Einsendung ihrer Mitgliederbeiträge pro saufendes Geschäftsjahr 1905/06 noch im Küststand sind, nochmals ebenso höflich als dringend ersuchen, die versallenen Mitgliederbeiträge unter Beifügung des genauen Berzeichnisses mit Angabe der betressenden Kontrollnummern dis spätestens den 20. November nächsthin an meine untenstehende Abresse einzusenden.

Gleichzeitig erlaube ich mir, die Einzelmitglieder darauf aufmerkam zu machen, daß vom 20. November an der **Jahresbeitrag pro 1905/06** mit Fr. 2.12 zuzüglich Borto mittelst Postnachmahme erhoben wird, und ich bitte Alle um prompte Einlösung.

Die Zentral-Kaissiererin: Frau **Hirt-Rüegg,** Badenerstr. 79, Zürich III.

#### Berdankung.

Für den Altersversorgungssond sind solgende hochherzige Gaben eingegangen:

Fr. 50.— durch Frau Rotach von Frau D. v. N., Zürich I.; ferner von einem ungenannt sein wollenden Gönner Fr. 50.—, wosür wir den gütigen Spendern unsern wärmsten Dank aussprechen.

Der Zentralvorstand.

# Ill. Schweizerischer Hebammentag. protokou

über die Verhandlungen der

#### Generalversammlung

am 29. Juni 1905 im Ctablissement der Firma Waggi in **Kempttal.** 

Die Zentralpräsidentin Frau Rota ch erössnet die Berhandlungen mit der in der Julimunner bereits verössentlichten Ansprache. Dann hält Herr

Dr. Meyer aus Winterthur den in unserer Zeitschrift ebenfalls veröffentlichten Bortrag über die Nierenentzündung in der Schwangerschaft und die Etlampfie.

Frau Rotach: Das Protofoll über die Berhandlungen des lettjährigen Bebammentages in Zürich ist in der "Schweizer Hebamme" ver-öffentlicht worden. Sie alle haben dasselbe lesen können. Ich frage an, ob jemand etwas zu ändern oder zu berichtigen weiß. (Niemand begehrt das Wort.) Wenn nicht, fo erkläre ich dasselbe als genehmigt.

Allenipach erstattet den Bericht über das Zeitungsunternehmen. Diefes hat innert kurzer Zeit einen erfreulichen Stand erreicht. Die Geschäftsrechnung (die der Redner verliest) erzeigt, daß nicht nur das ganze seinerzeit aus der Zentraltaffe vorgeschoffene Kapital an dieselbe zurückbezahlt, sondern den wohltätigen Institutionen des Bereins auch noch ein ganz ansehnlicher Ertrag überwiesen werden kann. Noch aber ist das Unternehmen erft in den Kinderschuhen, es muß mit aller Sorgfalt gepflegt werden, und dafür follten alle Bebammen die Berwaltung unterstützen. Denn schließlich handelt es sich ja um ein den Bebammen gehörendes Beschäft. Sehr wirtsam tonnen die Bebammen für bas Zeitungsunternehmen wirken durch die mündliche Agitation. Wo sie Kolleginnen finden, welche noch nicht dem Abonnententreise ber "Schweizer Bebamme" angehören, follen fie dieselben zum Abonnement bewegen. Die Zeitschrift ist ja in mancher Sinficht so ungemein wertvoll für jede Bebamme! Sie follen aber auch dafür forgen, daß alles, was die Hebammen sowie Wöchnerinnen und Rinder brauchen, in der "Schweizer Bebamme" inseriert wird, und namentlich sollen die Bebammen ihre Eintäufe bei benjenigen Firmen machen, welche in der "Schweizer Hebamme" inserieren. So sollen Berwaltung und die Bebammen miteinander arbeiten für das Beitungsunternehmen, damit sich dasselbe in erfreulicher Beise weiter entwickelt zu einem fräftigen und soliden Unternehmen, zum Wohle und Nugen des Schweizerischen Hebammenvereins und seiner gemeinnütigen Inftitute.

Frau Rotach: Die Delegiertenversammlung unterbreitet Ihnen zur Genehmigung folgende

Die veröffentlichten Rechnungen über die Bereinstaffe, die Krantentaffe und die heute angehörte über das Zeitungsunternehmen werden unter Berdankung genehmigt.

Dhne Distuffion stimmt die Bersammlung zu. Ebenso beschließt sie, daß die Ueberschüsse des Beitungsunternehmens dem Altersverforgungsfonds zuzuweisen find.

Frau Rotach: Im weitern beantragt Ihnen die Delegiertenversammlung folgenden Beschluß:

Der Bentralvorstand wird eingeladen, zu gunften des Altersverforgungsfonds wenn möglich eine schweizerische Lotterie zu veranstalten, und den Sektionen wird empfohlen, für die Mehrung des Altersversorgungsfonds ihr Mögliches zu tun. Die Settion Winterthur hat geftern dem Zentralvorstand 200 Fr. überreicht, und Frau Buchmann hat uns mitgeteilt, daß auch die Sektion Baselstadt 500 Fr. spenden wird. Ich verdanke hier namens des Bentralvorftandes ben beiden Settionen herzlich diese schönen Gaben.

Dhne Diskuffion wird auch Diefer Beschluffesantrag von der Versammlung angenommen.

#### Krankenkaffe.

Mis Geschenk ift eingegangen von Frl. Buhrmann in Zürich Fr. 2 .--, welches wir bestens perdanten.

In die Krankenkasse sind eingetreten: Frau Anna Maria Gngar-Zimmermann in Bern, Frau Ottilie Mühlebach-Reller in Oberendingen, Margau.

Bu fernerem Eintritt ladet ein Die Rrantentaffen = Rommiffion.

### Todes-Anzeige.

Wir machen unsern werten Mitgliedern die traurige Mitteilung vom Hinschied unserer lieben Kollegin

#### Fran Babette Rohner in Walzenhausen, At. Appenzell.

Sie ftarb am 22. Oftober 1905. Wir bitten um ftille Teilnahme.

Die Kranfenfassen-Kommission.

#### Vereinsnachrichten.

Sektion Bafelftadt. In unserer letten Sitzung, die ziemlich zahlreich besucht war, hielt uns herr Dr. E. Wormser einen Bortrag über: Zweckmäßige Frauenkleidung", den wir hiemit bestens verdanken.

Unsere nächste Sitzung wird am Mittwoch ben 29. November stattfinden und Berr Dr. E. Wieland wird so freundlich sein, uns einen Bor-trag über "Die Ernährung der Säuglinge" zu trag uber "Die Ernährung der Säuglinge" zu halten. Wir hoffen auf zahlreichen Besuch, da bas Thema gewiß für Alle großes Interesse bietet.

Für den Borftand:

Frau C. Buchmann - Meyer.

Die Sektion Wern hat Samstag den 4. November einen Bortrag gehört über "Die Funtstionen des Magens und Darmes" und über "Zweckmäßige und unzweckmäßige Ernährung und Nahrungsmittel". Herr Dr. Fricker hat der zahlreichen Versammlung gute Winke erteilt und viel Lehr-reiches und Nühliches geboten; kommt es doch jo sehr darauf an, wie der Mensch ernährt wird, und für uns hebammen gang besonders, wie wir unsere Wöchnerinnen ernähren und auch für richtige Entleerungen sorgen sollen. Herrn Dr. Fricker gebührt ber warmfte Dant für seinen Vortrag.

Da unfere Schriftführerin leider verhindert war, an der Bereinssitzung teilzunehmen, mußte sowohl das Berlesen des Protofolles, wie auch ber Bericht über die Generalversammlung des Bundes Schweizer. Frauenvereine in Winterthur im Oktober 1905 verschoben werden auf die am 13. Januar 1906 angesette Generalversamm-

Vorläufig stehen folgende Anträge auf der Traftandenliste:

1. Besprechung über die projektierte Altersverforgung und Stellungnahme dazu, und Untrag von Frau Reift: die Prafidentin,

die Schriftführerin und die Raffiererin der Settion zu honorieren.

Allfällige weitere Anträge können bis Anfangs Dezember ber Präsidentin zugesandt werden.

Auf allseitigen Bunsch soll nach den Berhandlungen wieder das obligate Gffen im Botel "Baren" bestellt werden. Sangeskundige und sonst unterhaltende Kolleginnen und Angehörige werden ein dankbares Auditorium vorfinden.

Noch etwas: Trot verschiedentlicher Aufflärung in unserem Bereinsorgan kommen bin und wieder Fragen: Was ist Stanniol? Stanniol ist Silberpapier, in das Schokolade, Suppenrollen 2c. verpackt werden. An alle Sammlerinnen ergeht die dringende Bitte, das Stanniol nicht zu Rugeln gefnüllt zu übersenden, sondern dasselbe glatt aufzubewahren. Bei Postsendung kann eine möglichst leichte Verpackung (ohne Schachtel) genügen. Um recht eifriges Sammeln bittet:

Unna Baumgartner, Baaghausgaffe 3, Bern.

Sektion St. Gallen. Unfere nachfte Bersammlung findet Montag den 20. November wie gewohnt im Spitalfeller, nachmittags 2 Uhr, ftatt.

In Ermanglung eines Vortrages wird Frl. hüttenmoser die Büte haben, und von der Bersammlung des Schweizer. Frauenbundes in Winterthur zu berichten.

Der Borftand.

Sektion Often. Unfere nächste Bersammlung wird Donnerstag den 30. Novbr., nachmittags 3 Uhr, im Singiaal des Primar-Schulhauses stattfinden. Aerztlicher Bortrag. Wir erwarten zahlreiche Beteiligung. Der Borftand.

Sektion Schaffhansen. Um Die 25. Gettionsversammlung ein wenig zu seiern, wurde ein Ausflug veranstaltet. Man beschloß, die erst im August 1905 eröffnete Trambahn nach Schleitheim und Oberwiesen zu benüten, und dorthin unseren Weg zu richten. Leider erschienen nur Benige zur festgesetten Zeit, trot gunftigem Wetter. Aber da die Herbstgeschäfte am 19. Oft. noch etwas im Rückstande waren, muß man solche Kolleginnen entschuldigen, die daheim sich solchen Geschäften unterziehen muffen. Im Alettgau tamen noch etliche Rolleginnen hinzu, aber man hätte es sieber allen gegönnt. In Ober-wiesen stieg man aus und spazierte dort über die Grenze nach Deutschland und ins benachbarte Stühlingen. Wir mollten die dortigen, une freilich gang unbefannten Kolleginnen einladen, mitzuhalten bei unserm vergnügten Nachmittag. Leider war die eine schon fort zu einer dringenden Feldarbeit, die andere sollte ihr Großkind beforgen, konnte sich aber später doch noch frei machen und teilnehmen an unserm guten Kaffee mit vorzüglichem Straugelfuchen und trockenen Rüchli im Gafthaus zur "Poft" in Schleitheim. Wir können diejes Gafthaus wirklich empfehlen. Unserer badischen Kollegin gefiel unsere Bereinigung recht; man erzählte ihr auch viel Schönes vom Fest im gastfreien Kemptthal, und zeigte ihr die schönen Broschen, die man dort geschenkt erhalten habe. Sie versprach uns, wenn möglich, einmal zu einer Bersammlung nach Schaffhausen zu kommen, und wir wollen nicht vergeffen, fie dazu einzuladen.

Mit einbrechender Nacht führte uns das bequeme Tram wieder der Heimat zu. Allen, die nicht teilnehmen konnten an unserm Ausflug, senden wir freundlichen Gruß. Wir bedauern ihr Wegbleiben und hoffen, daß ein anderes Mal mehr Kolleginnen fommen fonnen. schäftlichen Dingen wurde nur das Allernötigste beibrochen.

Sektion Churgau Unfere Berfammlung am 31. Oft. in Romanshorn war nicht jo zahlreich besucht, wie sichs im Interesse einer jeden Einszelnen erwarten ließ. Da einesteils diese Gleichs gültigkeit vieler Kolleginnen unserem geschäftlichen Teil wieder Versäumnis bringt, ist es anderfeits noch viel mehr zu bedauern, daß folch ein Bortrag, wie wir eben gehört, nicht jeder Bebannne zuteil werden kann. Herr Dr. Fäßler brachte uns in leichtfaßlicher und freundlicher Beise überaus wichtige Lehren über Beränderungen im Organismus mahrend der Schwangerschaft und des Wochenbettes.

Mit großem Interesse wurde zugehört, sehr viel Neues hörten wir, und Altes murde wieder aufgefrischt, sodaß alle einstimmig sagen mußten: Ein solcher Vortrag ware allein schon die Mühe wert, nach Romanshorn zu reisen. Das Thema wie die Urt des Vortragens machten dem Rufe von herrn Dr. Fägler alle Ehre. Wir alle danten Herrn Dr. Fäßler an diefer Stelle nochmals recht freundlich. Es wäre eben zu wünschen, daß die Beit kommen möchte, wo folche Redner hie und da unseren Frauen einen Teil des Gehörten vortragen würden. Gewiß würde dann manche Frau fich entschließen, das fonnigfte und fauberfte Zimmer und Bett für ihre Niederfunft zu benuten, ftatt die von Kinderunrat verpesteten. Durch solche Vorträge und Aufklärungen würde manche verdrehte Unficht im Bublikum schwinden und eine gewissenhafte, reinliche Hebamme würde dann auch weniger mit Widersprüchen seitens alter Tanten und Großmütter zu fampfen haben.

Wie oft heißt es: Das ist eine zu exakte, noble Hebamme, und macht gar viele Umstände; wenn man es durchsett, die Basch- und Nachttöpfe von den obern Stuben zu holen, ftatt die oft verrosteten zu allen Zwecken dienenden aus der Rüche. Ja noch von vielen sogenannten Pflegerinnen bekommt man zur Antwort : "Ja dieses könnte zerschlagen werden", oder "für solche Linnen wäre es doch schade zum verbluten!"

Bewiß, jolchem und ähnlichem könnte gesteuert werden durch ärztliche Borträge an das Bublikum!

Die nächste Versammlung findet wahrscheinlich in Kreuzlingen statt. Beiteres hierüber in späterer Nummer.

Für ben Borftand

Frau Balther.

Sektion Winterthur. Im Monat November halten wir keine Bersammlung ab, dafür aber Mittwoch den 15. Dezember, nachmittags 3 Uhr, in Undelfingen im "Löwen", nächst dem Bahnhof. Berr Dr. Sigg in Andelfingen halt einen Bortrag. Zahlreicher Besuch wird erwartet, besonders den Kolleginnen im Bezirk Undelfingen. Hoffentlich benüten dieselben, womöglich alle, die Gelegenheit, einen ärztlichen Bortrag zu hören.

Unsere Winterthurer Kolleginnen werden gebeten, unsern Nachbarkolleginnen im Bezirk Andelfingen in großer Zahl einen Besuch zu machen, wobei wir zugleich unsere Monatsverhandlungen

abwickeln und den wiffenschaftlichen Vortrag von Beren Dr. Sigg uns zu Ruben gieben fonnen. Wir benüten den Zug ab Winterthur-Undelfingen

Auf Wiedersehen in Andelfingen!

B. Gang, Aftuarin.

Sektion Zürich. Die Berjammlung in der Frauenklinik am 10. Nov. war zu unjerer Freude recht zahlreich besucht. Herr Dr. Frick, Augenarzt, hielt und einen sehr interessanten und lehrreichen Bortrag über Augenfrankheiten der Neugebornen, ihre Urjache, Entstehung und Verhütung. Wir dauten an dieser Stelle dem Herrn Vor-

tragenden bestens.

Nachher wurden noch verschiedene Bereinsangelegenheiten besprochen, ebenso sind noch einige Mitglieder unserer Seftion beigetreten.

Alle find herzlich willtommen!

Mit follegialen Grußen

Der Boritand.

#### Interestantes Allerlei.

#### Ausland.

In Wetter a. d. Ruhr wurden Vierlinge. einer Arbeiterfamilie Bierlinge, 3 Mädchen und 1 Anabe, geboren. Alle vier Kinder find bisher gefund.

Um bie Säuglings:Sterblichteit gu vermeiden, hat die städtische Armenverwaltung von Singen in Berbindung mit dem Armen-Unterftügungs-Berein beschloffen, vom Frühjahr nächften Jahres ab Kindermilch an bedürftige Familien umionft oder gegen geringes Entgelt abzugeben. Zu diesem Zwecke sollen in dem Stall des städtischen Hospitals einige Rühe eingestellt werden, die bei geeigneter Fütterungsmethode eine ftets gleichmäßige Milch liefern. Diese wird in einigen an verschiedenen Stellen der Stadt zu errichtenden Milchhäuschen, die mit geeigneten Apparaten ausgestattet sind, aufbewahrt, bis die Abnehmer fie in Empfang nehmen.

# Lebertran ist in Form von Scott's Emulsion allen Patienten zugänglich.

Scott's Emulsion ist eine perfekte Emulsion von bestem Berger Medizinal-Lebertran mit Kalk-, sowie Natron-Hypophosphiten und Glycerin. Scott's Emulsion schmeckt augenehm und wird besonders von Kindern stets mit der grössten Vorliebe eingenommen. Sie bietet den Verdauungsorganen nicht nur keine Schwierigkeiten, sondern regt die Verdauung an und wird rasch vom Blut assimiliert.

Aus diesem Grunde kann sie selbst von den schwächsten Patienten für eine lange Zeit regelmässig eingenommen werden, was bei dem gewöhnlichen Medizinal-Tran wohl nie der Fall ist.

Eine weitere natürliche Folge davon ist, dass die dem Lebertran eigenen so vorzüglichen heilkräftigen Eigenschaften, wenn sie einmal dem Blute so leicht zugänglich gemacht sind, auch viel raschere Resultate bewirken. Schon oft wurde uns seitens der Herren Aerzte unsere Behauptung bestätigt, dass Scott's Emulsion bei Kranken deutlichere Erfolge sichert, als irgend ein anderes Lebertran-Präparat.

Lebertran ist in Form von Scott's Emulsion

für alle Patienten zugänglich.

Für praktische Versuche liefern wir gern eine grosse Probeflasche gratis und franko, und bitten, bei deren Bestellung auf die "Schweizer Hebamme" gefälligst Bezug zu

# Scott & Bowne, Ltd.,

Chiasso (Tessin).

# Die Solothurn empfiehlt ihre Sanitätswaren Verbandstoffe und anderen Artikel zur Krankenpflege, speziell Hebammen- und Wochenbett-Artikel, in besten Qualitäten zu billigsten Preisen. Détail und En-gros. hebammen erhalten höchftmöglichen Rabatt! Brief-Adre

Rechnungsformulare (Nötli) hält frets vorrätig 3. Weiß, Buchdruckerei, Affoltern

Telegramme: "Ursapotheke".

Urs-Apotheke Solothurn



Condensierte Milch

# Marke Milchmädchen

Beste, ärztlich empfohlene Kindernahrung.

Zuverlässiger Schutz gegen Kinder-Diarrhöe. Unentbehrlich in Küche und Haushalt.

In Apothoken, Droguerien, Delikatessen- und Spezereihandlungen.

Richter's

Derständige

hausfrauen find nie ofine einen Borrat bon

bas größte aller äußerlichen Mittel für jede Art von Schmerz und Beh, von der einsachen Quetichung

Weh, von der einfachen Duetschung bis zu den Dualen des Kheumatis-mus. Gewährt stets und sicher rache Linderung. Richt echt ohne unsere Anter-Schuhmarte. Flaschen zu Fr. 1.— und 2.— mit Gebrauchsanweisung in den Apotheten. (140) Auch ohne jede Preiserhöhung zu beziehen durch die Versand-Ab-teilung der Kreuz-Popothete, Olten. Rur echt mit der Marte "Anter".



# Hebammen und Mütter!

Alles Notwendige für hebammen zu entsprechenden Preisen Bochenbett: und Rleinfinderausstattungen. Camtliche Rindersachen bis 5 Jahren. Umfands: und Toilettecorfets in größter Auswahl, Leibbin-ben, Gummiftrumpfe, Berbandfoffe und Krankenpftegeartikel, Unterlagen.

Um gütigen Bufpruch bittet

Telephon.

Auswahlfendungen.

(85) Srau Vogel-Eicher,

Sanitätsgeschaft,

mm Glarus. mm



Depot: Apotheke zur Post, Kreuzplatz, Zürich V.

#### Offene Beine.

Ein Zeugnis von vielen (nach den Driginalen).

herr Beter Rohrbach in G.

Herr Keter Nohrbach in G. (Kt. Bern) schreibt: Seid jo gut und sendet mir wieder einen Lopf Varical; diese Salde ist ausgezeichnet gut für mein Bein. Frau Franzista Mensch in M. (Clas) schreibt: Bitte, senden Sie mir sobald wie möglich einen Topf Varied gegen Krampsadergeichwüre. Ich sinde dieselbe wirklich sehr gut und bin Ihnen sehr danktor.

Naricol (ges. gesch. Nr. 14133) von Apoth. Dr. J. Göttig in Basel ift zur Zeit das beste, ärztlich empsohlene und verordnete Spezialmittel gegen Krampfadern und deren Geschwüre, schmerzhafte Kömorrhoiden, schwer heisende Bunden 20.; in verschiedenen Krankenhäusern im Gedrauch. Breis per Topf fr. 3.—. Fro-shüre gratis.

Hebammen 20 % Rabatt bei Franko-Busendung.

Bur Beit ber Behammenfurie in der Marg. Gebäranftalt in Marau, jeweilen von Anfangs Februar bis Mitte Dezember, können Schwangere für 4 Wochen vor und 4 Wochen nach der Riederkunft unentgeltlich Aufnahme finden.

Diesbezügliche Aufnahmsgesuche mit Zeugnis von einem Arzt ober einer hebamme find an die Spitaldirektion zu richten. (169)

#### 4 Mal

nahrhaft, wie gewöhnliche Biscuits.

Nahrhafter wie Fleisch find

Singer's Aleuronat-Biscuits
(Kraft-Eincif-Viscuits)
Entwicten Musteln und Knochen,
erleichtern das Zahnen der Kinder,
infolge ihres Gehaltes au Phosphor-

jaurem Kalk. Bestes Biscuits für jedes Alter. Sehr angenehm im Geschmack in Paketen a 125 Gr., 40 Cts. das Paket.

Alleinige Fabritation der Schweizer. Bretzel- und Zwieback-Fabrik Ch. Singer, Bafel.

## Hebammen!

Empsehlt den schwachen Böch-nerinnen zur Stärkung das vielsach ärztlich gepriesene (158)

# Bisenalbuminat Lyncke

In den Apotheten in Flaschen Fr. 4 .- erhältlich. Hauptdepot

Upothete Cobed, Berisan.

Bekanntmachung mit meiner Spezialpreisliste für Hobammen wird Ihnen von hohem Nutzen sein. (137) Zusendung gratis und franko.

Apoth. Zander, Sanitätsgeschäft.
Baden (Aargau).





# Lactogen

# Erstklassiges Kindermehl

mit höchsten Auszeichnungen

Fabrik:

### J. Lehmann, Bern (Schweiz).

Lactogen

enthält reine Schweizer Alpenmilch und wird von bedeutenden Chemikern als von tadelloser Reinheit und Güte anerkannt.

verbindet mit seinem grossen Nährgehalt besonders Knochen und blutbildende Eigenschaften.

Lactogen

wird vom empfindlichsten Kindermagen vertragen, ist leicht verdaulich und von vorzüglichem Geschmack.

ist infolge seiner Trockenheit u. rationellen Verpackung haltbarer als weitaus die meisten ähnlichen Präparate und gewinnt diesen gegenüber 1/3 an Volumen.

Erhältlich in allen ersten Apotheken und Droguerien.



## MALTOSAN

Dr. WANDER'S Kindernahrung für magendarmkranke Säuglinge. eue, wissenschaftlich begründete und bereits mit grösstem Erfolg gegen Verdauungsstörungen des Säuglingsalters angewendete Kindernahrung.

### Quelle der Kraft Eine für Mutter und Kind

Körper und Nerven der jungen Mutter zu stählen, damit sie die in Aussicht stehende Entbindung leichter übersteht. — Der Wöchnerin schnell neue Kraft zu spenden und ihr durch Anregung der Milchsecretion die Stillung ihres Kindes zu ermöglichen. — Den kindlichen Körper aber in Schwächefällen zu kräftigen und zu beleben, den Knochenbau zu stärken und rhachitische Dispositionen vom ersten Anfang an zu bekämpfen — diese Aufgeben löst - diese Aufgaben löst

# Sanatogen

welches von über 2000 Aerzten glänzend begutachtet wird.

Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren und Information kostenlos von Bauer & Co. Berlin S. W. 48 und Basel, Spitalstr. 9. I. Burmühle's

# Malzzwieback

nahrhaftes Gebäck für Kranke und Reconvalescenten. Seiner leichten Verdaulichkeit wegen ärztlich empfohlen.

Täglich frisch empfiehlt

J. Zurmühle, Bäckerei, Marktplat, Solothurn.

In beliebigen Quantitäten zu beziehen von 1/2, 1 bis 2 Rilo. Per Kilo franko Nachnahme Fr. 2.50.

In meinem Saufe

ift immer eine Flasche

### Anker-Stomakal (Magentropfen)

vorhanden, jo jetermann bei

#### Magen: n. Unterleibsschmerzen

dieses Mittel als das befte befunden nittel gar nicht seine dieses Haus-mittel gar nicht sein"— so schrieb jüngst eine Frau aus der Oftschweiz.

Flaschen zu Fr. 1.— und Fr. 2.— mit Gebrauchsanweisung in den Apotheken. (141) Ohne jeden Preisauschlag auch

zu beziehen durch die Berfand-Abteil. der Rreng-Apothete, Olten. Man laffe sich nicht täuschen 1d nehme nur Anker-Stomakal mit **Anker.** 

mit höchstmöglichem Rabatt: Sämtliche Verbandstoffe

Gazen, Watten, Binden, Holzwollkissen

**Bettunterlagestoffe** für Kinder u. Erwachsene

Irrigatoren

von Blech, Email oder Glas

### Bettschüsseln und Urinale

in den praktischsten Modellen Geprüfte

## Maximal-Fieber-Thermometer

Badethermometer

Brusthütchen, Milchpumpen Kinder-Schwämme, -Seifen, Puder

#### Leibbinden

aller Systeme

Wochenbettbinden nach Dr. Schwarzenbach

Aechte Soxleth-Apparate Gummiftrümpfe, . . .

Elastische Binden

etc. etc.

Prompte Auswahlsendungen nach der ganzen Schweiz.

#### Sanitätsgeschäfte der

Intern, Verbandstoff-Fabrik [Goldene Medaille Paris 1889 Ehrendiplom Chicago1893]

Zürich :

Basel: Bahnhofstr. 74. Gerbergasse 38.

s ist die Pflicht jeder Hebamme, ihren ganzen Einfluss daran zu setzen, um die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebamme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in I-2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und beseitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche. Stechen in Brust und Rücken u. dergl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).

Vasogenfabrik Pearson & Co., Hamburg,

Der feinste und vorteilhafteste holländische Cacao

Königl. holländ. Hoflieferan Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900 und St. Louis 1904. Grand Prix Hors Concours

(157)

Hygienische Ausstellung Paris 1901.
Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, ergiebig, köstl. Gesckmack, feinstes Aroma



# Sanitätsgeschäft M. Schaerer A.-G.

Lausanne — Brüssel — Paris — Lyon.

Sämtliche Artikel zur Frauen-, Kinder- und Krankenpflege:

Bettstoffe Klystierspritzen Duschen Irrigatoren Nachtstühle Bidets etc. etc.

Leibbinden.



Für Hehammen Spezial-Preise. Soxhletapparate

Milch-Pastenrisiernach Freudenreich.

Milchflasche "Nutrix". Vulkansauger.

# Thee=3wiebad mit Buckergehalt.

Laupener Salz-Zwieback ohne Zuckergehalt. Diese Zwiebacke find für Mütter und Kinder das gesundeste, leicht

verdaulichfte Beback der Reuzeit. Eigen erfundenes Backverfahren. Reine Milchfäure. Sehr fcmad:

haft und gehaltreich. Musterbüchsen von 3 granten (100 Zwiebacke) nach jedem Ort der Schweiz franto.

Bebammen erhalten boben Aabatt.

3. P. Rnt, Caupen, größte maschinell eingerichtete Zwiebackfabrik ber Schweiz. (133)

#### Beitaus die befte

## Hebammen= und Kinderseife.

Arthette und billigfte Tvilettenseise, absolut sicher für die Sautpstege (asso auch für Sebammen und für die Kindersfube), hat sich die "Tvilette-Sammetseise" ober "Velvet Svap" bewährt. (148) Die "Sammetseise" ift von Hrn. Dr. Schasser, Universitätsprossior und Kantonschemister in Bern, auf Neinheit geprüft und sieht unter internationalem Nartenschu. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. sür ein nachweisbar aus erststassigem Material hergestelltes Product ist einzig dem Wassenberbrauch zu verdansen.
Die "Tvilette-Sammetseise" ist 45 Cts. (Schachtel & 3 Stück Fr. 1.30) ershältlich: im Seneraldepot Locher, Spitalgasse 42, Bern, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allensalls noch nicht vorhanden sind.

# Hanitätsgeschäft Hehindler-Probst

Bern Telephon 2676

empfiehlt den werten Sebammen als Neuheit: Sydrophiles, Zsindelluch, Zsalch-lappen, Aundserviellen, Aabelbinden sowie sämtliche Wochenbettartitel, wie Leibbinden, Gummiunterlagen etc. Preikliste gratis und franko. (174) Pépot in Ziel: Unterer Quai 39.



Leibbinden, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bett-unterlagen, Bade- und Fieberthermometer, Milchkochapparate (Soxhlet) Hand-bürsten, komplete Hebammentaschen, Monatsbinden etc. (173)



Aerztlich empfohlen als Badezusatz ersten Ranges zu Erstlingsbädern. Unerreicht in ihrer Wirkung bei Behandlung von Hautrötungen und Wundsein kleiner Kinder.

Von verblüffender Wirkung in der Behandlung von Kinderhautausschlägen jeder Art.

Zum Gebrauch in der Kinderpflege verlange man ausdrücklich Kin-

er oder Toilettebäder. Den Tit. Hebammen halten wir **Gratismuster** jederzeit zur Verfügung. Zu haben in den Apotheken und Droguerien, wo noch nicht erhält-lich, direkt bei den (160)

alleinigen Fabrikanten Maggi & Co., Zürich.



Dieses Präparat enthält das bekannte heilkräftige Diachylon-Pflaster fein verteilt in Puder unter Beimischung von Borsäure. Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder, gegen Wundlaufen der Füsse, übelriechenden Schweiss, Entzündung und Rötung der Haut etc.

Herr Dr. Vömel, Chefarzt an der hiesigen Entbindungs-Anstalt, sehreibt über die Wirkung des Puders u. a :

"Beim Wundsein kleiner Kinder ist er

mir ganz unentbehrlich geworden; in meiner ganzen Klientel, sowie auch in der städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt.

Fabrik pharmaceut Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a./M. Zu beziehen durch die Apotheken



dern gegeben wird, sind alle die vielen anderen Kindernährmittel u. Stärkungsmittel überflüssig. Es ist äusserst nahrhaft, leicht verdaulich und einfach zuzubereiten. In <sup>1</sup>/<sub>4</sub> und <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Kilo-Paketen in allen besseren Geschäften zu haben. (95)



Kindermehl.

Althewährte Kindernahrung. Grösster Verkauf der Welt.

Hors Concours Paris 1900. 26 Ehren-Diplome. 31 Gold-Medaillen.

Seit mehr als 35 Jahren von ärztlichen Autoritäten der ganzen Welt empfohlen.

Muster werden auf Verlangen gratis und franko durch die

Nestlé and Anglo-Swiss Condensed Milk Co.

versandt.





Das Nestle'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel Die Fabrikation ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergiebt. Prof. Dr. M. Stoss, Direktor des "Jenner"-Kinderspitals im Bern. Das Nestlé'sche Kindermehl hat mir unter

Bern, 24, Juni 1899.

Seit beinahe 30 Jahren verordne ich Nestlé's Kindermehl teils als ausschliessliche 
Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit 
Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. 
Dasselbe wird von allen Kindern vertragen 
und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen, wo in Folge einer 
Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestlé's Präparat die 
einzige Nahrung, welche keine Leibschmerzen 
verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem 
die Muttermilch fehlt, kann sogar unter 
Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage 
an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächlicher und 
noch sehr junger Kinder ersetzte das NestléMehl die Muttermilch, ohne dass dieser 
Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. 
Kinder, die Milch gut vertragen, werden 
immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, 
abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen Seit beinahe 30 Jahren verordne ich Nestmilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt. Dr. Dutoit, Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900.

Interlaken, 16. August 1900.
Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen. dass es fast ohne Ausnahme gern genommen wird.

Dr. Seiler.

Kindermehl aus bester Alpenmilch. Fleisch-, blut- und knochenbildend.

Die beste Kindernahrung der Gegenwart. 22 Gold-Medaillen.

13 Grands Prix.

25-jähriger Erfolg.





Geehrte Frau!

Es ist Ihnen bekannt, dass die Kindersterblichkeit während der Sommer- und Herbstmonate infolge der beständigen Veränderungen, welche die Kuhmilch erleidet, eine bedeutend grössere ist, als zu jeder andern Jahreszeit.

Die Möglichkeit, diese grosse Sterblichkeit einzudämmen, bietet Ihnen das ärztlich empfohlene, unübertreffliche

# Milchmehl Galactina,

bei dessen regelmässigem Gebrauch die so gefährlichen Sommer-Diarrhöen gänzlich verhütet werden.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeige-Karten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.

15. November No. 11. 1905.

Bericht Delegierten des Schweizer. Hebammenvereins

über die Generalversammlung

# Bundes Schweizer. Frauenvereine am 7. und 8. Ott. in Winterthur.

Der Bund Schweizer. Frauenvereine hielt seine 6. Generalversammlung in Winterthur ab. Die Haupttraktanden, über welche verhandelt wurde, sind:

- 1. Bericht der Rommiffion für Förderung einer Wöchnerinnenversicherung.
- Bericht der Kommiffion für Gründung einer Käuferliga.
- 3. Die Ziele des Bundes Schweizer. Frauenvereine und seine Beziehungen zu andern Frauenvereinen.
- 4. Ueber die Dienstbotenverhältnisse in der Schweiz.
- 5. Ueberblick über einige Unternehmungen der schweizerischen Frauen, z. B. die Pflegerinnenschule Zürich.
- Bericht der Kommission für Beimarbeit. 7. Die bevorstehende Revision des eidgen.

Fabritgesetes.

Am 7. Oktober, nachmittags 3 Uhr, besammelten sich die Delegierten der Bundesvereine im festlich geschmückten Saale des Stadthauses. 43 Delegierte vertraten 48 Vereine. Der Vorftand besteht aus 7 Mitgliedern, 3 aus der französischen und 4 aus der deutschen Schweiz; derfelbe murbe an ber letten Generalversammlung für 2 Jahre gewählt und es befindet sich das Bureau in Genf. Die Kräsidentin, Madme. Schaponier, leitete die Verhandlungen der Delegiertenversammlung in gebrochenem Deutsch, für uns Deutschiprechende etwas schwer verständlich. Die Versammlung hatte 3 Vorstandsmitglieber zu mahlen. Beschloffen wurde, daß eine Delegierte nur 1—2 und nicht, wie bis anhin, 4—5 Vereine vertreten darf, serner die bisherige Reise-kasse für die Vorstandsmitglieder mit der Zentraltaffe zu verschmelzen. Weil aber die Raffe fehr flein und aus berfelben boch die Reisekoften ber

Borftandsmitglieder zu vergüten find, wurde be-

schlossen, die jährlichen Beiträge zu erhöhen; in

Bafel zahlt jedes Mitglied freiwillige Beiträge.

Sollte eine Statutenanderung ftattfinden, fo muß

dieselbe vor zwei Generalversammlungen gebracht

werden, in der erften zur Beratung und in der

zweiten zur Bestätigung. Die nächste Versamm-lung findet im Oktober 1906 in Lausanne statt. Nach Beendigung der Bereinsgeschäfte um 5 Uhr trat eine ansehnliche Anzahl der anderen Bundesmitglieder zu der Versammlung. Es wurde über die Wöchnerinnenversicherung berichtet, welche aber jedenfalls erst nach langer Beratung und Berständigung der Arbeiter und Arbeiterinnen zu Stande kommt. Ferner wurde berichtet über die Gründung der Käuferliga. Die Kommiffion der Räuferliga beabsichtigt, diejenigen Fabrikanten, vornehmlich Schokoladefabrikanten, welche in den Fabrifraumen für die Gesundheit ihrer Arbeiter sorgen und nicht zu viel Arbeit verlangen, die Arbeiter ausreichend löhnen und human behanbeln und folglich gerade beshalb die besten Probutte liefern, auf eine Lifte zu bringen und vor dem Bublitum zu veröffentlichen, mit der Ginladung, daß nur von diesen Fabrikanten Ware gekauft werden foll.

Nach dieser Verhandlung, um 7 Uhr, wurden die Delegierten zum Abendessen in der Kochschule des Winterthurer Frauenbundes eingeladen. In ben von den Haushaltungsschülerinnen schön befranzten Speisefälen wurde uns ein herrliches Nachtessen serviert, nebst abwechselnden Gefängen der Schülerinnen. Wegen Mangel an Plat wurde ben anderen Mitgliedern der Bundesvereine das Nachtessen im Hotel "Ochsen" serviert. Um 81/4 Uhr besammelten sich die Mitglieder wieder im Stadthausigal.

Die Präsidentin verlas den Jahresbericht des Bundes. Frau Boos-Jegher berichtete, wie sich die verschiedenen Frauenvereine gebildet, was dieselben schon gewirkt haben und wie sie nun als Bund von 48 Vereinen noch viel Gutes ftiften auf dem Gebiete der Gemeinnütigkeit und der menschlichen Wohlfahrt. Jedenfalls wird sich der Bund noch dem internationalen Frauenbund anschließen. Frau Coradi-Stahl gab einen Bericht über das Entstehen und Wirken der schweizerischen Pflegerinnenschule in Zürich, gegründet vom Schweizer. gemeinnütigen Frauenverein. Fraulein Bourd aus Genf berichtete, daß in Genf eine Anstalt bestehe, welche sterilisierte Milch an arme Leute abgibt, unentgeltlich oder zum Preis der gewöhnlichen Milch; die Portionen werden in Milchflaschen, mit Baffer ober Schleim vermischt, abgegeben, um arme Kinder vor Brechdurchfall zu hüten.

Sonntag ben 8. Oftober, vormittags 11 Uhr, begannen die Berhandlungen int großen Saal Betreffend die Beimarbeit wurde des Cafino. betont, daß dieselbe auch dem Fabritgefet follte unterstellt werden, weil sie an verschiedenen Orten zu schlecht bezahlt wird; es arbeiten die Frauen über ihre Kräfte Tag und Nacht, um etwas zu verdienen. Ferner follte bafür geforat werden, daß Kinder, Kranke und alte Leute nicht zu diefer Arbeit verwendet werden.

Um 121/2 Uhr nahmen über 100 Frauen am Bankett im festlichen Speifesaal bes Cafino teil. Die Präsidentin des Bundes, sowie diejenige des Winterthurer Bundes hielten erfreuliche Reden, die und zeigten, daß dies nicht nur die Manner, sondern auch die Frauen tun können. Ferner wurden briefliche und telegraphische Gruße verlefen, gesendet von verschiedenen ausländischen Nationalverbanden. Um die frohliche Stimmung gu erhöhen, widmete ein Winterthurer Fraulein brei Gesangsvorträge mit Musikbegleitung.

Um 2 Uhr begann die Schlußverhandlung der Versammlung. Ein Referat über die bevorstehende Revision des Fabrikgesetes ermahnt die Frauen, ihr Möglichstes zu tun für Verkurzung ber Arbeitszeit für Frauen, besonders für Erwirfung von zwei Stunden Mittagszeit, ferner den Samstag Mittag frei und Unterftütung der Wöchnerinnen, auch daß Frauen und Kinder nicht bürfen Ueberzeit arbeiten, ein Tag Sonntagarbeit foll einen Wochentag frei bedingen. zeigt sich, daß die verheirateten Arbeiterinnen die leißigsten sind. In sämtlichen schweizerischen Fabriken arbeiten zirka 10,000 weibliche Arbeiter.

Um 4 Uhr löste fich die Bersammlung auf mit dem Bunich, die gefaßten Beichlüffe und die Beratungen möchten in Balbe ihren guten Zweck erreichen. Die auswärtigen Frauen hatten Freude an der Gastfreundschaft, die ihnen in unserer strebsamen, industriellen Stadt zuteil wurde.

Die Delegierte: B. Gang, Bebamme, Winterthur.

# Alle Korrespondenzen,

betreffen fie Abonnementsbestellungen, Adref: änderungen, Infertionsauftrage, ober Einfendungen in bie

Schweizer Hebamme, find nicht nach Affoltern a. A., sondern

## nach Zürich

zu adressieren geniäß den Anweisungen am Kopfe unserer Zeitschrift. Trot den dortigen Angaben und trot unseren wiederholten Bekanntmachungen

an dieser Stelle, sowie tropbem niemals in unserer Zeitschrift diese Abresse angegeben wurde, häufen sich in letter Zeit wieder die Sendungen, namentlich betr. Abonnementsbestellungen, Adreßänderungen und auch betr. Inserate an unsern Drucker Herrn Weiß in Affoltern, welcher dann alle diese Sendungen zunächst an uns nach Zürich senden muß, bevor sie erledigt werden können. Dadurch entstehen überflüssige Mühen und Portoauslagen, was um so unverständlicher ist, als ja feit dem Bestehen unferer Zeitschrift Redaktion und Administration in Jürich domiziliert find, und niemals etwas anderes bekannt gemacht worden ist. Wir bitten asso wiederholt und eins bringsich, alle Sendungen und Korrespondenzen für die "Schweizer Hebamme" nach **Zürich** zu abreffieren.

#### Interestantes Allerlei. Aus dem Ausland.

- Eine praftische Erfindung ist in letter Zeit im Inseratenteil unserer Zeitschrift, in welchem überhaupt unsere Leserinnen viel Wissenswertes finden und welcher darum unbedingt des aufmerksamen Studiums wert ist, bekannt gemacht worden: Neumanns Rähr-Bandage, die seitbem auch auf dem schweizerischen Sanitätsmarkt erschienen ift. Wir haben uns das Produkt kommen laffen, um unfere Leferinnen über beffen Wert auftlären zu können, und bringen ausnahmsweise an dieser Stelle eine Abbilbung.



Mit einfachen Mitteln kann freilich die Unannehmlichkeit der Milchabsonderung und das daherige Beschmuten der Kleider gemildert werben; mit ber neuen Erfindung soll nun diesbezüglich in möglichst vollkommenem Maße geholsen werden, und dieser Zweck wird offenbar mit der Bandage erreicht. Sie trägt sich bequem und gut passend, und verhindert ein Verschieben. Die in undurchlässiger und doch nicht harter Schale ruhenden Saugkissen find aus dem geeignetsten Aufsaugmaterial hergestellt und folglich auch für erkleckliche Menge auffaugfähig, ohne daß dabei das Ganze in unangenehmem Maße aufträgt. Es wird also der absolute Kleiderschut erreicht. Sodann ift die Konftruktion berart, daß durch Deffnen eines Knopfes während dem Tragen ber Bandage die Saugtiffen entfernt und die Brufte entblößt werben konnen, bas Stillen alfo ohne Umstände und leicht möglich ift. Die Bandage ist also praktisch; sie dient dem gewollten Zweck. Den Tit. Hebammen bringen wir unsere ärztlich bestens empfohlenen Präparate in Erinnerung.

Enterorose" Bestes Mittel gegen Diarrhöen der Erwachsenen und Kinder (Brechdurchfall, akut. und chron. Magen- und Darmkatarrh)

"Kalk-Casein"

Kalkreiches Nähr-

präparat für rhachitische, skrofulöse, kränkliche und schwächliche Kinder

Büchsen à Fr. 2.50

"Astra" (Milchzwiebakcpulver)

Renommiertes Kindermehl

Büchsen à Fr. 1.30

"Mensol" Spezialpräparat für Frauen und Mädchen Fr. 2.50
Schachteln a Fr. 2.50

Bei grösseren direkten Bezügen gewähren wir angemessenen Rabatt. Gesellschaft für diätetische Produkte A.-G., 7. Zürich II.

Prospekte gratis.

# Dr. Lahmann's vegetabile

der Kuhmilch zugesetzt, bildet das der Muttermilch gleichkommendste Nahrungsmittel für Säuglinge.

Man verlange ausführliche Abhandlung von

Hewel & Veithen, Jeisel Köngl Köln u. Wien.

#### gegen Kinderdiarrhöe! Sduk



# Berner-Alpen-Milch.

Maturmilch, nach neuestem Verfahren

der Berneralpen-Mildgefellichaft Stalden, Emmenthal

nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Berfahrens werden die nachteiligen Beränderungen der Milch, wie fie durch langandauerndes Sterilifieren in kleinen Apparaten entstehen, ganglich

## **Beingeschwüre (Offene Beine)**

werden nach langjähriger ärztlicher Erfahrung ohne Bettlage und ohne Aussetzen der Arbeit mit Ulcerolpaste (1.25) und Ulcerolpflaster (20 cm Fr. 2. —) geheilt. Prospekte gratis. (92)
Erhältlich bei C. Haerlin, Apotheke, Bahnhofstrasse 78, Zürich.



"Gesündester un-115) übertroffener Kaffeezusatz, laut Gutachtenmehrerer Kantons-Chemiker. Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Grenoble 1902 Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

# Birmenstorfer Bitterwasser-Quelle (Kt. Aargau).

Von zahlrieihen medicinischen Antoritäten des Inund Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern
eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrhoidal- und Blasenleiden,
Krankheiten der weibl. Unterleibsorgane etc.

— Wöchnerinnen besonders empfohlen.
— Als einfuches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.
Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen u.
gröss. Apotheken. Der Quelleninhaber; (125)
Max Zehuder in Birmenstorf (Aargau).

Schweiz. Medicinal- & Sanitätsgeschäft Hausmann A.-G. Bett-St. Gallen Leibbinden Basel, Davos, Genf, Zürich Tische verschiedener Systeme Bett-(122)Spezial-Preislisten Irrigateure Kopflehnen Wochenbettartikel gratis Termophore Bett-Heber Bett-Sämtliche Artikel Schüsseln für Kranken-, Frauen- & Kinderpflege in la. Qualität und grosser Auswahl. Für Vermittlung erhalten Hebammen bei Kaufabschluss höchstmöglichen Rabatt.



Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt!

Bwei jüngere tüchtige Sebam= men suchen baldmöglichst Unftel-lung in einer Unftalt ober befferen Gemeinde.

Beugnisse und Patent stehen zu Diensten.

Offerten unter Chiffre N. B. 1000, poste restante St. Gallen.

# Gesucht.

Sobald als möglich eine mit guten Beugniffen versehene

## patentierte Hebamme

gut bezahlte Gemeindestelle. Rähere Auskunft mundlich. Gefällige Offerten find unter Chiffre H. H. 175 an die Administration Dieses Blattes zu richten.

# Müller's Kompressen

aur rationellen Behandlung der Krampfadern und deren Geschwüre sind von konstantem Ersolge und werden täglich verschrieben. Arzeit und Hedammen 30 % Andatt. Die Flasse sind ist eine Wonat genügend Fr. 3.65. (Nachnahme).

Theater-Upoihete Gens. (129)







# Kinder-Ausstattung:

Windeln Unterlagen Hemdchen Schlüttli Umtücher Tragkissen Anzüge Tauf kleidchen Häubchen Schleier etc.

Neuheiten in Erstlingsgeschenken empfiehlt:

## J. Hausheer-Rahn,

Grossmünsterterrasse. Zürich.

#### Kautschukstoffe, Moltons, Badetücher etc

finden Sie gut und billig bei

# Theodor Frey, St. Gallen

Hebammen erhalten 10 % Rabatt

# Die Buchdruckerei J. Weiss

Affoltern a. A. empfiehlt sich den tit.

Behörden, Privaten und Gesellschaften

angelegenlichst für - Anfertigung -

Druckarbeiten jeder Art

in Schwarz- und Buntdruck bei billigsten Preisen.

